




© IMI DEKO: XXMMXX / ISTOCK | BÜCHER: MICHAELA ILLIAN

ROMAN / BELLETRISTIK
Bittersüße Gesellschaftskritik




Ein Kultur-Clash der besonderen Art: Victor Alderheim verachtet alles, was aus fremden Ländern kommt. Dabei merkt er schnell, dass er, um die Welt um sich herum verändern zu können, zwei Dinge braucht: Geld und Macht. Welches Sprungbrett wäre dafür besser geeignet als der Kunsthandel? Also macht er sich an einen einflussreichen Kunsthändler heran, heiratet dessen unscheinbare Tochter und tritt schließlich dessen Erbe an. Es läuft fast perfekt für ihn. Bis er auf den Massai Ole Mbatian trifft, der nicht nur im Besitz millionenschwerer afrikanischer Gemälde ist, ohne jeden Schimmer davon, was Geld ist. Er ist auch der Ziehvater von Victors unehelichem Sohn. Den dieser, weil er „schwarz“ ist, kurzerhand in Afrika aussetzt. Eine rasanten Geschichte um Rache nimmt ihren Lauf. Exzellent verpackte Gesellschaftskritik! *(Rebekka Höhl)*

 Jonas Jonasson: Der Massai, der in Schweden noch eine Rechnung offen hatte. C. Bertelsmann Verlag, 400 S. 22 Euro. ISBN 978-3-570-10410-1.

AUTOBIOGRAPHIE
Ein überaus reiches Leben




Was Frauen an Männern nicht mögen, ist deren manchmal kaum zu ertragende Ichbezogenheit. Aber auch manche Frau neigt dazu. Leider, muss man sagen, ist der zweite Band von Alice Schwarzers Autobiographie ein Beleg dafür. Die Wörtchen „ich“ oder „mein“ dürften selbst dem gutwilligsten Leser zu oft auftauchen – es trübt die Lesefreude. Das ist schade, weil das Leben dieser Frau reich an interessanten Begegnungen, schweren Kämpfen und toll geschriebenen Büchern ist. Kurzum, sie hat sehr viel mehr zu erzählen als die meisten bücherschreibenden Autoren. „Lebenswerk“ hätte aber auch ein besseres Korrektorat verdient. Denn dass der FrauenMediaTurm an manchen Stellen im Bayerturm (!) statt im Bayenturm sitzt und der französische Modeschöpfer hier Gauthier statt Gautier heißt, sind nur zwei von vielen ärgerlichen Beispielen. *(Christiane Badenbergl)*

 Alice Schwarzer: Lebenswerk. Kiepenheuer & Witsch, 474 S. 25 Euro. ISBN 978-3-462-05436-1.

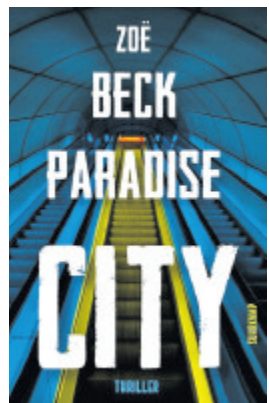
REISE
Eine lehrreiche Reise zum Dach der Welt



Wer die Hausärztin Katja Linke und ihre elfjährige Tochter Julia auf ihrer Reise zum Dach der Welt begleitet, erfährt eine Menge über Tibet, seine Menschen und den Buddhismus. Linkes Sprachstil ist facettenreich und detailverliebt. Sie erzeugt auf diese Art Bilder beim Leser, der sich so als Teil der Szenerie fühlt. Das Zusammenspiel von rationaler Mutter und kindlich spontaner Tochter erfüllt das Buch mit Leben und ermöglicht, Dinge mit einem zwinkernden Auge zu hinterfragen. Der Besuch eines Krankenhauses in Lhasa gibt einen verstörenden Einblick in die Realität des Landes. Dabei wird deutlich, dass traditionelle Medizin immer auch an den Möglichkeiten hängt. Linke hat ein außergewöhnliches Buch geschrieben, das weit mehr ist als ein Reisebuch. Es ist ein Familienbuch, das unterschiedliche Wünsche seiner Leser befriedigen kann. *(Michael Hubert)*


 Katja Linke: Let's go Himalaya. Twentysix, 260 Seiten, 12,90 Euro. ISBN 978-3-7407-6697-9.

KRIMI
„Paradise City“ von der Realität eingeholt



Man könnte fast glauben, die Autorin Zoë Beck verfügt über hellseherische Fähigkeiten. Als der erste Corona-Lockdown kam, befand sich das Buch „längst im Lektorat“, wie die Autorin dem „Spiegel“ in einem Interview verraten hat.

Die Protagonistin Liina, eine Journalistin, stößt bei einer Recherche auf eine erschreckende Erkenntnis: Jemand, der ihr sehr nahesteht, kann über das Leben und den Tod fast aller Menschen im Land entscheiden, und diese Macht gerät außer Kontrolle. Ein spannender Thriller, der realitätsnah und gesellschaftskritisch die Gegenwart aufgreift rund um die Themen Pandemie, Überwachungs-Apps und Klimawandel. Nahezu das gesamte Leben wird von Algorithmen gesteuert. Die App KOS analysiert über einen implantierten Chip unentwegt die vitalen Daten und ordnet Medikamenteneinnahmen an. *(Anne Leber)*


 Zoë Beck: Paradise City. Suhrkamp Verlag, 280 S. 16 Euro. ISBN 978-3-518-47055-8.

SACHBUCH
Für große und kleine Pferdemädchen



Sind es die braunen Augen, die sich tief ins Herz versenken oder die samtweichen Nüstern, die sich so gerne durch die Haare wühlen?

Was macht den biochemischen Klebstoff aus in dieser zwischenartlichen Beziehung von Pferd und Mensch, meist Frau? Juli Zeh, promovierte Juristin und ausgezeichnete Autorin, erzählt hier ihre eigene Lovestory. Mal humorvoll, dann wieder sehr ernsthaft, beschreibt sie die sozialen Interaktionen zwischen Fluchttier und Mensch, Herdentier und Pferdemädchen. Was eint oder trennt das pflanzenfressende Pferd und den fleischfressenden Menschen? Warum hat sich das Geschichte prägende Pferd vom männlichen Statussymbol der Krieger und Ritter zum Kuscheltier der Frauen entwickelt? Ein Buch für die großen und kleinen Pferdemädchen und ihre Lebensbegleiter, die diese Liebe teilen müssen. *(Ute Krille)*

 Juli Zeh: Gebrauchsanweisung für Pferde. Piper, 224 Seiten, 15 Euro. ISBN 978-3-492-27739-6.

POLITISCHER WECKRUF
Schicksalsjahr 2049: Die Jugend muss ran!




Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Globalisierung – alles Trends, mit denen junge Leute in der EU – wie anderswo auf der Welt auch – in der Regel mehr anfangen können als die älteren Semester. Aber wer sitzt in Europa an den politischen Schalthebeln? Richtig: alte Verwaltungshengste! Der Österreicher Christoph Leitzl, Vorsitzender der Global Chamber Platform, mahnt die Europäer, die Jugend ans Steuer zu lassen. Nur ihr traut er es zu, dass sie es schafft, 2049 nicht zum Schicksalsjahr Europas, verbunden mit dem Abstieg in die globale Bedeutungslosigkeit, werden zu lassen. Denn China soll, so Präsident Xi Jinpings Mission, bis 2049, dem Zentennium der KP als Staatslenker, vor den USA zur globalen Führungsmacht werden – und ist mit Siebenmeilenstiefeln auf Kurs! In Europa aber scheint 2049, das Zentennium des Europarates, noch in weiter Ferne. *(Matthias Wallenfels)*

 Christoph Leitzl: China am Ziel! Europa am Ende? Ecowin, 166 Seiten, 20 Euro. ISBN 978-3-7110-0256-3

GRAPHIC NOVEL
Der Kapitän ohne Schiff ist zurück




Wahrlich aus dem Nichts tauchte im Jahr 1967 einer der geheimnisvollsten und rätselhaftesten Charaktere der Comic-Geschichte auf: Corto Maltese, der Seemann, der Kapitän ohne Schiff. An ein hölzernes Floß gefesselt, ließ ihn der unvergleichliche Cartoonist Hugo Pratt in seiner „Südseeballade“ in den Weiten des Stillen Ozeans treiben. Er wurde aus dem Wasser gefischt – der Rest ist Geschichte: Corto schlug sich in zwölf Bänden durch die Welt des beginnenden 20. Jahrhunderts. Warum er im Pazifik trieb, ließ Pratt bis zu seinem Tod 1995 bis auf eine dürre Erklärung seines Helden ungeklärt. 2016 trauten sich die Spanier Juan Diaz Canales und Ruben Pellejero, die legendäre Figur wiederzubeleben. In ihrem dritten, im Februar erschienen Band „Tarowean“ führen sie die Story nun exakt bis zur ominösen Floßszene – und dies in allerbesten Pratt'scher Manier. *(Christoph Barkewitz)*

 Canales/Pellejero: Corto Maltese. Schreiber & Leser, 86 Seiten, 24,80 Euro. ISBN 978-3-96582-034-0

SACHBUCH
Entdeckerreise durch den Körper



„Ein Virus ist ein Stück schlechte Neuigkeiten, eingewickelt in Protein“, zitiert Bill Bryson den Nobelpreisträger Peter Medawar. Auf der anderen Seite tun unsere Mikroorganismen uns aber auch „überaus viel Gutes“. „Es sind Billionen. Insgesamt wiegt unsere private Mikroorganismenladung ungefähr eineinhalb Kilo, ebenso viel wie das Gehirn“, so Bryson, der als Reiseschriftsteller bekannt wurde und sich jetzt mit ansteckender Entdeckerfreude in insgesamt 23 Kapiteln zu einer Reise durch den menschlichen Körper – von den Haarspitzen bis zu den Zehen – aufgemacht hat. Er verfolgt den Kreislauf des Lebens auf spannende, humorvolle und manchmal auch nachdenkliche Weise: Von den Astronauten des Körpers, den Spermien, bis zum Ende: „Dann sind wir weg. Aber, so lange es gedauert hat, war es doch gut, oder?“ *(Christina Ott)*

 B. Bryson: Eine kurze Geschichte des menschlichen Körpers, Goldmann, 665 S. 24 €. ISBN 978-3-442-31398-3.